

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei ununterbrochener Abnahme
3 Mark 80 Pf.
und bei besonderen Lieferungen des Hauptstüdes
am Mittage die Ertragsblätter von 90 Pf.
bei Beginn durch die Postanstalten
4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die häufigste Zeitung bei gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweifeltig 15 Pf.,
für die zweispaltige Zeitungschrift oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 258.

Halle, Freitag den 3. November. [Mit Beilagen.]

1876.

Für die Monate November und December eröffnen wir ein besonderes Abonnement, welches sowohl von den Postanstalten, wie von unsrer Expedition angenommen wird.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 1. November. Das russische Ultimatum an die Pforte ist, wie die „Agence Havas“ hört, im Laufe des gestrigen Abends durch den Botschafter Ignatiew überreicht worden.

Wien, d. 1. November. Gutem Vernehmen nach hat die Pforte ihren früheren vor Abgang des russischen Ultimatum's geschlossenen Beschluß in der Bassenküllstandsfrage am 30. v. M. durch die Mächten notifizirt. — Das „Nachblatt“ bringt die Antwort der Pforte auf das russische Ultimatum heute Mittag bereits dem General Ignatiew zugesandt worden ist. Wie das genannte Organ wissen will, habe sich die Pforte in derselben zur Annahme eines Bassenküllstandes von beliebiger Dauer geneigt erklärt, fertere jedoch die vorherige Bekanntgabe der Friedensbedingungen, welche eine Garantie für die Herstellung eines definitiven Friedens zu bieten geeignet wären.

Wien, 31. October. Aus St. Petersburg meldet ein Schreiben der offiziellen „B. Abendpost“, daß eine besondere Commission zur Regelung der Mitbürgerfrage eingeleitet wurde, ferner wurde der Getreidetransport ins Ausland bereits ganz still. Die Befestigungen der Küsten des Schwarzen Meeres, Dnestra's und Dniestr's laut der General Lotleben, welcher im Kriegsfalle auch den Angriff gegen die türkischen Donaufestungen leiten soll. Auch die Befestigungen Sebastopols werden verstärkt. Das Commando der Reserve-Armee in Südrussland übernimmt der Großfürst Alexandrowitsch.

London, d. 1. November. Die heutigen Morgenblätter bringen zwar keinerlei thatsächliche Mittheilungen über die zu erwartende Antwort der Pforte auf das russische Ultimatum, sind aber fast alle der Ansicht, daß die Pforte nachgeben werde. Die „Times“ glaubt, daß die „Mächte zweifellos dem Sultan die Annahme der russischen Forderung anrathen würden und fügt hinzu, die letzten Nachrichten, die ihr zugegangen, lauteten widersprechend, es ist indef nicht denkbar, daß die Pforte Russland zum Ausseren treiben werde. Der „Daily Tele-

graph“ bringt eine übrigens von keiner anderen Seite bestrittene telegraphische Meldung aus Konstantinopel vom Dienstag Abend, wonach ein zwimonatlicher Bassenküllstand bereits unterzeichnet worden wäre.

Konstantinopel, 31. October. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten hat an die Vertreter der Türkei im Auslande die folgende Mittheilung gelangen lassen: Konstantinopel, 31. October. Der Serdar Ekrem hat die hohe Pforte benachrichtigt, daß die türkische Armee nach einem siegreichen Kampfe in Alexinag ihren ruhmvollen Einzug gehalten hat.

Konstantinopel, 31. October. Außer dem aus Russland vorliegenden Telegramm ist der Pforte nunmehr ein Telegramm des Serdar Ekrem, Abdul Kerim Pascha, zugegangen, welches bekräftigt, daß Alexinag von den türkischen Truppen nach siegreichem Kampfe genommen ist.

Belgrad, 31. October. Fürst Milan befindet sich in Paratinn, die Armee Ljehengow's steht bei Deligrad, diejenige Horvathovic's zwischen Djunis und Krusobag. Die durch den Verlust der Stellung bei Djunis hervorgerufene Bestürzung hat sich etwas gelegt, es herrscht große Thätigkeit und der Entschluß auf's Aeußerste Widerstand zu leisten.

Ragusa, d. 1. November. Die Montenegroer halten seit gestern Pogorzija eingeschlossen, welches sie mit den bei Metum eroberten türkischen Geschützen beschießen. Bereits ist eine türkische Batterie von ihnen demolirt worden und hat Pogorzija überhaupt fast gelitten. Metum ist von den Montenegroern gänzlich gesäubert. Die Garnisonarmee von Metum ist tiefer in Albanien eingedrungen und hat die Verbindung der Türken mit Pogorzija abgebrochen.

Dresden, d. 1. November. Das „Dresdner Journal“ meldet amtlich den Rücktritt des Ministers von Friesen unter dankbarer königlicher Anerkennung seiner großen und bleibenden Verdienste um das Land und das königliche Haus. Zum Finanzminister ist der bisherige Kreisbaupräsident v. Körneritz in Leipzig ernannt. Den Vorsitz im Gesamtministerium hat der Kriegsminister von Fabricé, das Ministerium des Auswärtigen der Minister des Innern v. Rositz-Ballwitz, das Ressort für Kunstsammlungen der Kultusminister von Serber mit übernommen.

Amsterdamb, d. 1. November. Der nordholländische Schiffsfahrkanal (welcher das V. mit der Nordsee verbindet) ist heute eröffnet worden. Der Eröffnungsfestlichkeit wohnten der König, die Minister, die Mitglieder des bi-

plomatischen Corps sowie die Epiken der Geist- und Militärbehörden bei. Am Schluß der Fehrdere erbat der Präsident der Kanal-Gesellschaft vom Könige die Genehmigung, dem neuen Hafen den Namen: Hafen von Ymuiden geben zu dürfen. Nach Beendigung der Feiertage machte der König mit mehreren hervorragenden Persönlichkeiten eine Fahrt durch den Kanal.

Orientalische Angelegenheiten.

In Betreff der Wirkung des russischen Ultimatum's liegen heute noch keine sicheren Nachrichten vor. Das Journal „Le Nord“ spricht die Hoffnung aus, daß es zum Abschluß eines Bassenküllstandes es kommen werde, betont aber gleichzeitig, daß es zu einer gleichzeitigen Erleichterung der Frage wegen der Garantien zum Schutze der Christen nötig sein werde, die feste und energische Haltung der Großmächte noch zu verhoffen.

Den Serben geht es fortgesetzt schlecht in dem Kampfe mit den Türken; nach den neuesten Nachrichten ist nunmehr Alexinag gefallen, die türkische Armee hat es mit Sturm genommen.

Aus Vich wird der „Times“ von ihrem Correspondenten bei der türkischen Armee unterm 25. October telegraphirt: „In der Schlacht vom 23. v. war der Hauptangriff gegen zwei Bataillone nördlich von Djunis gerichtet, die sehr günstig für den Schutz der Artillerie und Infanterie gelegen waren. Zwei Minen wurden gesprengt, ohne indeß irgend welchen Schaden zu verursachen. Am 23. war der Verlust beträchtlich. Das von den Serben am 21. verlassene und in Brand gesteckte Kaputt entging theilweise dem ihm zugehenden Schicksal. Man fand dort werthvolle Beute. Der Ort ist jetzt im Besitz der Türken. Das Wetter ist kalt und naß. Es wird eine Wiedererfassung der Feindseligkeiten auf Seite der Türken erwartet.“

Was die neuerdings so viel genannten Orte Djunis und Deligrad anbetrifft, so besteht ersteres aus einer kompakten Häusermasse von 60—70 Häusern am rechten Abhänge des Djunis-Baches und aus mehreren zerstreuten Gehöften, welche sich auf den östlichen Höhen, ja sogar bis an die linkeitigen Abhänge der Morava erstrecken. Der Ort Djunis selbst war für die serbische Armee von minderer Bedeutung, ihren Stützpunkt bildete vielmehr die im waldreichen Gelände rings um Djunis belagerten festen Stellungen, welche an den verschiedenen Gesehtsätzen sämtlich verloren gegangen sind. Deligrad besteht dagegen nur aus vier Häusern, darunter ein Wirthshaus und ein Schulhaus, in welchem Fürst

Ein Besuch in Metz und auf den Schlachtfeldern bei Metz.

Zur Erinnerung an die letzte Octoberwoche 1870.
Im Sommer 1876.
(Fortf. statt Schlus.)

Ein sterbender Löwe ist ihm als Symbol gegeben, und der Künstler hat es verstanden, in das Antlitz dieses Löwen so viel Schwermuth und zugleich so viel königliche Würde und Siegesgewißheit hinein zu legen, daß es einem beim Anblick desselben so zu Muth wird, als schaute man in die Seele der hier so todernüthig gefallenen theuren Preussischen Brüder hinein. Die Abendsonne vergebte eben mit ihrem Purpur Berge und Thale des fernen Metz und auch das Löwen-Antlitz droben auf der Höhe, als sollte sie daran gemahnen, wie frühe die Sonne des irdischen Lebens diesen Helden gesunken, aber auch das Morgenrot des ewigen Lebens aufgegangen ist.

Der folgende Tag war dem Besuche des Schlachtfeldes von Gravelotte gewidmet. Obwohl wir schon ziemlich früh aufbrachen, war doch die Hitze fast unerträglich, und zu Fuß haben wir den ziemlich weiten Auszug wohl nicht wagen dürfen. Vorbei ging's zunächst an Bagaine's Wille, die übrigen nichts Bemerkenswerthes darbietet, außer daß sie jetzt, wie fast alle Willen und Häuser reicherer Häuser in Metz, verlassen und verodet ist — alle Läden geschlossen, die Parkanlagen vernachlässigt. — Ein Bild des Schmerzes und Trostes ihrer Verfallenen, die unter Dürre und Scepter nicht wohnen mögen und lieber Haus und Hof im Stich lassen, um im geliebten Frankreich ihr Leben zu beschließen. Gemo' haben wir an der Wille vorbei, in welcher Napoleon gewohnt, — eine etwas vornehm- und stückerreicher aussehende Wohnung, auch jetzt noch aufmerksamer besetzt und trotz der tropischen Hitze im schönsten Grün prangend. Dann ging's lange die Kalkstein hinan, durch üppige Dörfer hindurch, bis wir die Höhe von St. Hubert erreichte hatten. Hier hatte das Königin-Augusta-Regiment heuschreckig gekämpft, und auf einem der hervorragenden Denkmalen saßen wir unter vielen anderen bekannten Namen auch den drei einzigen Söhnen des Geh. Reg.- u. Schuttsch's Landfermann, sowie eines Sohnes des Oberpräsidenten von Pommern-Gsch. Jetzt wogt'n

rings umher die goldigen Kornfelder und die Berchen zwischent in dem blauen Himmel ihr Morgenlind, und an die goldenen Säeten erinnern, die aus dem Blute der Gefallenen erwachsen. Und dort unmittelbar neben dem Gehöfte ein ganzer Friedhof voll gesellener Heiden! Viele einzelne Gräber mit besonderen Denkmälern, Inschriften, Bäumen und Blumen geschmückt, und das Ganze von einer Mauer eingeseidelt. Denn dies Gehöfte wie alle Französischen Bauernhöfe, bildete, von Mauern umringt, eine feste Festung und mußte als solche auf's Hartnäckigste wider den von oben herabstürmenden Feind vertheidigt werden. Zu dem Ende waren alle Wände des Wohnhauses, der Scheunen, der Mauern mit Schießarten versehen worden, deren Spuren man noch heute hier wie an zahllosen anderen Häusern auf den verschiedenen Schlachtfeldern wahrnehmen kann, obwohl sie natürlich wieder zugemauert sind. Darum aber waren hier auch unsere Tapferen so massenhaft gefallen. Ach! diese Mauern und Gräber, wenn sie reden könnten von den Geküch, die sie gesehen, und dem Löwenmuth, der sie dem mächtigen Feinde zum Trog behauptet und wieder erobert hat, wenn sie von der Uebermacht für einen Augenblick entrisen waren, wie Vieles würden sie uns erzählen!

Das ist überhaupt das Lehrreid bei der Besichtigung der Schlachtfelder auch dem Laien. Man lennt verstehen, weshalb gerade um dies Gehöft, in dieser Schlacht, an diesem Abhänge ein so hartnäckiger Kampf sich entzünden mußte, und die Schlachtberichte, die sonst durch Einseitigkeit und gelehrte Auseinandersetzungen ermüden, erhalten erst Frisch und Blut; man wird auf's Lebhafteste in die Kämpfe selbst zurück versetzt.

Der Weg von St. Hubert nach Gravelotte führt an jenen großen Kalksteinhöfen vorbei, in welchen unsere Kämpfer vor dem von der Höhe herab wütenden Feuer der Französischen Artillerie Schutz suchen mußten und so große Verluste erlitten; dann in die berühmte „Schlacht von Gravelotte“ hinan, wo zahlreiche Gräber und Denkmäler die blutige Siegesbahn unserer Helden bezeichnen. Eins derselben liegt ganz friedlich, von einem Gitter umschlossen, auf grünem Wiesengrunde; ein andres am Bergabhänge, mit marmorern Kreuz geziert, trägt die schöne Inschrift:

„Und schlugt einst mein Erbklein im Schlachtenort, Willkommen dann, sühner Soldatentod!“

In Gravelotte selbst besichtigten wir natürlich das kleine Wirthshaus, vor welchem König Wilhelm am Abend der Schlacht auf einer improvisirten Bank gesessen, und erstanden zum Andenken an unsern Besuch durch das Schlachtfeld aufgeschaltete Geschosse; fuhren dann einig auf dem Wald von Gravelotte nach Ars für Moste, Fabrikstadt mit bedeutenden Werken einer aetrischen Wasserleitung, und von dort an jener Wille vorbei, in welcher Prinz Friedrich Karl residierte und die Kapitulation von Metz vollzogen ward, nach Metz zurück.

Es sind tolle Schlachtfelder, welche die Festung rings umgeben; man gebraucht viele Tage, um sie auch nur im Fluge zu besichtigen, und wenn man die tiefen Thaleschnitte, die weithin sich erstreckenden Wälder, die Alles beherrschenden Höhen rings um die Festung her sich verbergen läßt, so bereuert man, wach eine Kiesenarbeit es war, dieselbe auch nur mit einem Belagerungsgürtel zu umgeben und so fest einzuschließen, daß die feindliche Besatzung trotz allen Vortheilen ihrer Stellung nicht hindurchbrechen konnte. Daß es schließlich unmöglich, Metz mit stürmender Hand einem einermächtigem gerüsteten und tapferen Feinde zu entreißen, leuchtet auch dem Laien ein.

Und weiter ging's ein ander Mal den St. Quentin hinauf, zur Besichtigung der „Weste Friedrich Karl“. Dieser Weg gerade gegenüber gelegene höchste Berg ist ebenfalls ein Kalkstein-Gebirge, ein „Koralentiff“, wie die Naturforscher behaupten, und wir fanden das infoson bekräftigt, als wir oben auf der Plattform in den dort aufgeschichteten Steinhaufen zahlreiche Verfeinerungen von Mergeln und Mergelschichten sammeln konnten. Durch Weinberge und Obstkäulen, aus welchen die Wille eines Deutschen Fürtlen anmuthig hervorritt, sah man in etwa einer halben Stunde bequem hinauf. Zu erst nahmen wir das Fort Plappeville in Augenschein, von wo aus wir auf dem gegenüber liegenden St. Quentin das Mandirien der Soldaten im Feuer beobachten konnten. Die so realigen Festungsmauern und Befestigungen, die Werkstätten und mannigfachen Vertheidigungs-Vorrichtungen, die nachdrücklichst Mundes erläuterte, denen hier wie auf der Wille Friedrich Karl gar viel der Ansehnlichkeit dar; und die Aussicht von beiden Höh'n, namentlich aber vom St. Quentin aus, ist wahrhaft entzückend. (Schluß folgt.)

Marktblätter.

Magdeburg, d. 1. Novbr. Weizen loco 230-240, Roggen 170-180, Gerst 100-110, Hafer 120-130, R. pr. 1000 Stk. 200-210. ...

Hamburg, d. 1. Novbr. Weizen loco still, auf Termine loco 208, Roggen loco 162, Gerst 102, Hafer 122, R. pr. 1000 Stk. 200-210. ...

Vorsennachrichten.

Berlin, d. 1. November. Eine fast absolute Geldknappheit hatte sich heute mehr oder weniger über sämtliche Geldbörsen gelagert. ...

Preußen, d. 1. Novbr. Spiritus pr. 100 Liter 43,00 pCt. pr. Nov. Dec. 42,00 pCt. ...

Wasserkant der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 1. Novbr. Abends am neuen Unterhaupt 1,90 am 2. November Morgens am neuen Unterhaupt 1,40 Meter. ...

Leipziger Börse vom 1. November. Wechselkurs: Amsterdam 100 fl. 8 1/2, London 100 £ 20 1/2, Paris 100 fr. 18 1/2. ...

Table with 2 columns: Name of bank/institution and exchange rate. Includes entries like 'Amsterdamer Wechselkurs', 'London Wechselkurs', 'Paris Wechselkurs'.

Table with 2 columns: Name of bank/institution and exchange rate. Includes entries like 'Berlin-Hamburg', 'Berlin-Potsdam-Magdeburg', 'Berlin-Eutin'.

Table with 2 columns: Name of bank/institution and exchange rate. Includes entries like 'Gauke-Strauß', 'Märkischer Völkner', 'Magdeburger Halberstädter'.

Table with 2 columns: Name of bank/institution and exchange rate. Includes entries like 'Amsterdamer Wechselkurs', 'London Wechselkurs', 'Paris Wechselkurs'.

Table with 2 columns: Name of bank/institution and exchange rate. Includes entries like 'Berlin-Hamburg', 'Berlin-Potsdam-Magdeburg', 'Berlin-Eutin'.

Table with 2 columns: Name of bank/institution and exchange rate. Includes entries like 'Gauke-Strauß', 'Märkischer Völkner', 'Magdeburger Halberstädter'.

*) Wo bei den Effecten ein anderer Zinssatz nicht notirt ist, werden 4 1/2% Zinsen berechnet.

Bekanntmachungen.

Ich empfehle Wollpuppen in gut gearbeiteter Waare und geschmackvollen Mustern.
Albert Hensel, alte Post.

Von höchster Wichtigkeit für die Augen Jedermanns.

Das echte Dr. Whites Augenwasser von Traugott Erhardt in Großbreitenbach in Thüringen ist seit 1822 Weltberühmt. Befehlungen hierauf in Flacon 1 Reichsmark werden mir zugesandt durch Herrn **Albin Henze** in Halle a/S., Schmeerstraße 30; in Eisenach durch Herrn Anton Wiese; in Weitzenfels durch Herrn C. Linder (Kirchhofstraße).

Täglicher Post-, Personen- und Güter-Dienst

Wissingen - Queenboro' - London

Abfahrt von Coblenz 1 Uhr 40 M., von Wissingen 8 Uhr 40 M., in London 8 Uhr - M., London 8 " 45 " " 30 M., Coblenz 4 " 40 M.
Sonntags keine Abfahrten. Direkte Hinfahrtsgänge und Gepäckaufscheidung von allen Hauptstationen.

Auskunft erteilen Courts- und Reisebücher, das Bureau der Gesellschaft „Scotland“ in Wissingen, die bekanntesten Agenten derselben: A. V. Hoff, 122 Gannengasse, London und die London - Eisenbahn und Dover Eisenbahn Gesellschaft in London.

Handdresch-Maschinen,

landwirtschaftliche Maschinen, Nähmaschinen, Bohr- u. Siegmäschinen, Wandsägen und Schmiebesen empfiehlt
Cönnern. Herm. Hitschke.

Ein Grundstück in besser Lage hiesiger Stadt in der Nähe der neuen Bahnhofsbrücke, welches sich sehr gut zu einem Gasthof oder einer Restauration eignet, ist zu verkaufen.
Dasselbe enthält Stallung für 16 Pferde, hat große Hofräumlichkeiten und ist in demselben seit einer Reihe von Jahren eine Restauration mit gutem Erfolg betrieben worden. Nähere Auskunft und Bedingungen sind zu erfahren bei (B. 11381).

Frau Wittwe Timmel, Weisenfels, Promenade.
Meine unmittelbar an der Magdeburger-Brücke, Straße belegene, gut gebaute Schmiede nebst circa 3 Morg. daran grenzendes gutes Land, bin ich geneigt sofort aus freier Hand zu verkaufen.
Domnik.
F. Schreiber, Schmiedemstr.

Ein 70jähriges kinderloses Ehepaar, Weseher ein Kaufes und mittelgroßes Tuchwaarengeschäftes in einer lebhaften Stadt Anhalts, wünscht sobald als möglich einen evangelischen, unverehelichten, in besten Jahren stehenden Gehilfen, welchem es passen könnte, das Geschäft, welches billig offerirt wird, zu übernehmen. Hierauf Respektiven wollen sich dieselben an Herrn **F. Arendt** in Dessau, Angerstraße 8, wenden.

Eine große Partie Tischlerhandwerkzeug, einige Sobelbänke, sowie ein großer Wärmesofen werden verkauft. Wo? in der Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co.** zu erfragen.
Kazienbäume als Nugholz werden zu dem höchsten Preise zu kaufen gesucht von **A. Anhalt, Hannover, Weidenmarkt Nr. 11.**

Jeden Posten gute Speisefarstoffe kauft **Friedrich Kraneis in Halle.**
Ca. 100 weidefette Hammel hat zu verl. **Creutzmann** in Eisenmannsdorf.

G. Beyer's Möbelfabrik, Alt. Markt 3,



hält ihr reichhaltiges Lager selbstgefertigter Möbel unter Garantie empfohlen.
Restaurants made besonders auf meine Lokalstühle, die sich in ihrer großen Dauerhaftigkeit und schönen Façon besonders auszeichnen, aufmerksam.

Verzögertes Zeugnis! Das allein echte Dr. Whitesche Augenwasser des Herrn Traugott Erhardt besteht aus solchen Ingredienzien, welche niemals diesem Augen das geringste Scherzchen schaden können, wohl aber mit größtem Nutzen bei chronischer Ophthalmie, bei chronischer Entzündung der Conjunctiva, bei faulenden, torpiden und hartnäckigen Pturosen und bei fast aller Art von Ophthalmie angewendet werden können und dort, sowie bei schmerzhafter und störender Augenentzündung die wirksamste und heilsamste Wirkung stets ausüben. Dr. med. C. Erhardt in Hamburg. - (L. S.)

Halle, Freitag d. 10. November 1876, Abends 7 Uhr findet

im Saale des neuen Schützenhauses ein einziges GROSSES CONCERT

statt, in welchem Frau Pauline **LUCCA** auf ihrer **Abschieds-Tournée** und die Herren **B. Cossmann, Cellist, Professor des Conservatoriums zu Moskau, Dr. Otto Neitzel, Pianist, und Waldemar Meyer, Kammermusikus, Violinist,** mitwirken werden.

Billete sind in der Buch- und Musikalien-Handlung des Herrn **Heinrich Karmrodt** (Barfüßlerstr. 19) zu haben.
Otto Herbst, Uhrmacher, Halle a/S., Klein-Schmieden Nr. 7, empfiehlt sein **Uhren-Lager** größter Berücksichtigung. **Deßl. Lager** in Ketten, **acht Talmi u. Doublé.** Reparaturen führe prompt aus.

Für Tischler! Bunte birkene Fourniere billigt hält stets auf Lager **C. F. Mundin, Holzhandlung, Holzplatz 3.**
Ein oder zwei sachkundige Leute zum Ausputzen von 3-4000 St. Obstbäumen, werden nach auswärts gesucht. Reflectanten erfahren das Nähere **Wucherstraße 7a** in den Vormittagsstunden.
Blasebälge gr. Ausw. v. **Gothsch. Klausdorfer.**

Ein in Unterrichten geübter Cand. theol. sucht für sofort eine passende Stelle. Offerten unter L. N. durch **Ed. Stiefel** in der Erp. d. Bzg. erbeten.
Kabale Heilung. Wirklich reelles Mittel. Sichtige, wunderbare Wirkung gegen selbst vererbte Gicht und Rheumatismus - in jedem Stadium - wie auch bei hochgradigen Gelenk-Ausstellungen von verschiedener Art. Preis 2 Mk. 50 Pf. (einschl. Gebrauchs-Geld). Der Spezialist **W. Franz** in Holzbau (Hörsing) gegen Einzahlung des Betrages, das Nach-nachempfehlen auf Weiteres sührt sich.

Ein junger Landwirth aus guter Familie, theoretisch u. praktisch geübt, mit der Buchführung vertraut, der schon auf mehreren Gütern thätig gewesen und dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zum sofortigen Antritt, oder zum 1. Jan. 77 eine Stelle als **Inspektor, Buchführer oder Verwalter.** Offerten unter R. H. 2186 durch **Hudolf Mosse** in Halle a/S.

Einladung. Zum Sängerkball in Eisenach Freitag den 10. November Abends 7 Uhr ladet ergebenst ein der **Gesangverein.**
Dammendorf. Sonntag den 5. zur Tanzmusik, Montag den 6. Nov. zum Ball ladet ergebenst ein **Fr. Weiser.**
Sobenturm. Sonntag und Montag, den 5. u. 6. November, ladet zur Kirme freundschaftlich ein **W. Weber.**
Naundorf/Reideburg. Zur Kirme Sonntag den 5. Nov. zur Tanzmusik u. Montag den 6. Nov. zum Ball ladet freundschaftlich ein **A. Hoffmann.**

Schotterei. Zur Kirme nächsten Sonntag u. Montag Tanzmusik, Dienstag Concert, dann Ball, wozu freundschaftlich einladet **Dr. Heinrich.**

Für unsere neubinzugetretenen Abonnenten.

Ebenso wie fortwährend unsern früheren Abonnenten überlassen wir den neubinzugetretenen Abonnenten zu ermäßigtem Preise unsern kürzlich erschienenen

Kaiser- und Reichs-Kalender für das Jahr 1877.

Ein Volks- und Familienkalender mit 8 Abbildungen.

Inhalt. Zwei Vorkämpfer des deutschen Reiches. Gebieth - Friedrich der Große (Bild). - Kaiser Wilhelm (Bild). - Zusammenhaltung der seit einigen der wichtigsten Erben innerhalb der dreifachen Zeitrechnung verstorbenen Jahre S. 1. - Chronologische Charakteristik des Jahres 1877 nebst Grundlagen der Jahresrechnung S. 1. - Vergleichende Zusammenfassung der jüdischen Feste und der Zeitrechnung nach dem neuen Kalender S. 2. - Erklärung der in dem Phänomenkalender gebräuchlichen astronomischen Zeichen S. 3. - Von den Jahreszeiten 1877 S. 3. - Genealogie S. 4. - Chronologischer Kalender mit humoristischen und geschichtlichen Anmerkungen, Sprichwörtern etc. S. 8. - Von den Feiertagen des Jahres 1877 S. 22. - Tafel zur Stellung einer Uhr etc. S. 34. - Einstele in der Wanduhrung auf 1 Monat S. 36. - Einstele in der Wanduhrung auf 1 Jahr S. 37. - Das Alter der Erde S. 38. - Dem Kaiser. Gedicht von Richard Franz S. 39. - Ein schweres Unglück. Einmalgeheißene von J. D. S. Emma. Mit 2 Bildern. S. 41. - Im Winter. (An einem Spiegeln.) Gedicht von Richard Franz S. 101. - Der kleine Weiße. Militärische Humorelle von C. Lehner. Mit 2 Bildern. S. 103. - Ein echter Mann. Gedicht von Julius Zimm S. 140.

Dieser Kalender, 20 Bogen stark, dessen Sonn- und Festtage durch Rothdruck ausgezeichnet sind, kostet im Ladenpreis 1 Mark. Unsere hiesigen wie auswärtigen Abonnenten erhalten denselben zu dem Preise von 80 Pfennigen. Den auswärtigen Abonnenten wird der Kalender gegen Franco-Einsendung von 80 Pfennigen portofrei zugesandt.

Halle a/S., den 1. November 1876.
Auch für andere Käufer ist dieser Kalender durch Buchhandlungen und Kalenderverkäufer zu dem Preise von 1 Mark zu erhalten.

Expedition der Hallischen Zeitung im G. Schwefelschen Verlage.



Zur Tagesgeschichte.

Der Reichstag, der nun seit Jahren auf allen Reichstags-Sessoren ruht, nämlich beschlußfähig anzufangen, hat auch trotz aller optimistischen Voraussetzungen die diesmalige Session betroffen. Es fehlten heute nur drei Stimmen an der Beschlußfähigkeit, aber sie fehlten doch.

Der Namensaufruf ergab 196 Anwesende, welches Factum den Präsidium sichtlich den verdrießlichen Eindruck machte; Herr von Forckenberg konnte in langen Worten mit dem Namensaufruf die fehlenden Stimmen nicht erreichen. Die katholischen Fraktionen haben dieses Mal wohl die Hauptrolle an dem unermüdeten Refusit. Die Präsidentenwahl soll also morgen stattfinden.

Über hervorragende Persönlichkeiten unter den gewählten Abgeordneten sind folgende Notizen von Interesse: Die über den Abgeordneten aus ansehnlichen Ministerial, Auenbach, Friedenthal, Graf Eulenburg sind wiedergewählt. Für den konservativen Präsidenten des Abgeordnetentages, Verhus, ist in der Prignitz ein Nationalliberaler gewählt.

Kreischen und Heilen aufzuweichen wollen, aus dem die Werke des Herrn Wagner zusammengesetzt sind, eines Winkelpantons, der sich in Deutschland Renten macht, indem er Verachtung für unser Vaterland zur Schau trägt.

Berlin, den 1. November.

In Kreisen, die mit den russischen officiellen Fühlungen haben, betrachtet man die Gefahr eines russisch-türkischen Krieges abgethan. Das heißt für den bevorstehenden Winter. Der Wille des Kaisers Alexander war diesmal noch mächtig genug, um von allen Seiten anstürmenden Verlangen und Einflüssen zu gebieten.

Der Reichskanzler Fürst v. Bismarck wird, wie der Völkervertrag, als Garburg gemeldet wird, im Laufe des November dem Prof. Engelhard zu dem Portraitrelief sitzen, welches den Sockel des Bismarcksteines, auch Canossafälle genannt, auf dem Burgberge zieren soll.

Wie die „Kreuzzeitung“ hört, ist die Frage der Eisenzölle mit völliger Bestimmtheit im Sinne des Finanzministers Campaun, d. h. im Sinne der Zurückweisung der Anträge auf Verlängerung des mit dem 31. December d. J. aufgehenden Einseitigkeit des Staatsministeriums und nach eingeholter Zustimmung des Minister-Präsidenten Fürsten Bismarck.

Ein Antrag der Abgeordneten v. Ehrh und Spielberg, betreffend die Ermäßigung der Telegraphengebühren für die engere Zone, wird bei der Beratung des Post-Etats im Reichstag eingebracht werden.

Der Gesetzentwurf, betreffend die Vermehrung der Scheidemünzen von 10 auf 15 Mark pro Kopf, wird nicht eingebracht werden.

Die „A. A. Ztg.“ schreibt: Der verantwortliche Redacteur der „Allg. Ztg.“ war heute vor den Untersuchungsrichter geladen, um sich wegen eines Preschergens, angeblich begangen durch den Abdruck einiger auf die Anklageschrift gegen den Grafen Armin bezüglichen Zeitungsmittellungen, verantworten zu lassen.

Nach den neuesten bei der kaiserlichen Admiralität eingegangenen Meldungen ist die Korvette „Ciffabeth“ am 14. October c. von Kiel nach Pflaßen in See gegangen, erreichte am 20. Plymouth und legte am 25. die Riffe nach Kapstadt fort. Die Korvette „Augusta“ hat am 12. October c. Plymouth verlassen.

Pariser Ausstellung.

Die Nat. Ztg. bespricht heute die deutschfeindlichen Kundgebungen in Frankreich, wovon wir bereits berichtet, und meint, es wären Ungezogenheiten, welche die französische Regierung nicht vertreten wollte und wiederum kann es in Deutschland nicht einfallen, die Verhängung einer Karzerstrafe gegen eine erziehbare Schullafte zum Gegenstand völkerrächtlichen Verfahrens zu machen.

Vermischtes.

— [Was zu essen? in Paul Einbau's „Gegenwart“] Schier alles, was wir in des kritischen Paul Einbau kritischer „Gegenwart“ finden, ist mit einer gewissen Schärfe angelegt und durchdringt, schmeckt pikant, mündet aber fürreichtlich und bietet lustigen Genuss.

Die lutherische St. Michaelskirche in Moskau hat am 22. d. M. ihr dreihundertjähriges Gründungsfest gefeiert. Von allen Enden Rußlands, wo nur evangelische Gemeinden bestehen, waren Abgeordnete gesandt worden, um an der Feier dieser ältesten aller lutherischen Kirchen in Rußland Theil zu nehmen.

Geographische Beiträge.

Der Stroh ist von seiner zweiten Reise um die Welt zurückgekehrt und wird dem Vernehmen nach eine geographische Beschreibung halten. Während er auf seiner ersten Reise von Ostafrika nach Westafrika, Afrika, Australien und des indischen Archipels berührte, hat er sich das zweite Mal mehrere Jahre in den verschiedenen Kolonien Australiens aufgehalten.

